



# Laborbühne im Quartier

Ideenabfrage zur Umsetzung einer Laborbühne im Rahmen des „Reallabor Wohnen – resilient und generationengerecht für Alle in Stuttgart-Rot“

**IDEENKONZEPT EINREICHEN – PLANEN – BAUEN:**

In drei Monaten zur Laborbühne im Quartier in Stuttgart-Rot!

**SEIEN SIE DABEI!**



**LABORBÜHNE**



# Eine Laborbühne im Quartier „Am Rotweg“ in Stuttgart-Rot:

Darum geht's!

In einem in die Jahre gekommenen Nachkriegsquartier bezahlbaren und bedarfsgerechten Wohnraum schaffen – dieser Aufgabe stellen sich in einer starken Projektallianz zwei Genossenschaften – die BGNH (Neues Heim – Die Baugenossenschaft eG) in Kooperation mit der BGZ (Baugenossenschaft Zuffenhausen eG) im Rahmen der Internationalen Bauausstellung 2027 Stadtregion Stuttgart.

Die in Stuttgart-Rot vorhandene Vielfalt an Biografien, Herkunftsgeschichten und (Wohn-)Bedarfen machen das Quartier „Am Rotweg“ zwischen Rotweg, Fleiner Straße sowie Schozacher Straße zu einem idealen Reallabor, in dem erprobt wird, wie bedarfsgerechter und bezahlbarer Wohnraum geschaffen und quartiersbezogene Konzepte umgesetzt werden können. Eine gelebte Beteiligungskultur in diesem Reallabor Wohnen ist hierbei entscheidend.

In den Zwischenräumen der aktuell noch bestehenden Zeilenbebauung im Quartier soll mit neuartigen und nachhaltigen Baumaterialien und nachhaltigem Vorgehen direkt vor Ort ein Experimentier- und Aktionsraum eingerichtet werden. Auf dieser **Laborbühne** sollen verschiedene Themen rund ums Wohnen und die Schaffung von Wohnraum mit den Bewohnerinnen und Bewohnern aus Rot, aber auch mit Institutionen, Hochschulen, IBA'27, Stadtverwaltung, Initiativen, Expertinnen und Experten diskutiert und erlebbar gemacht werden. Zudem soll auf der Bühne in den Dialog mit den Planungsteams, die den städtebaulichen Wettbewerb für das Areal für sich entscheiden konnten, getreten werden.

Seien Sie Teil des öffentlichkeitswirksamen Quartiersentwicklungsprozesses im Rahmen des Förderprogramms vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg und profitieren Sie von einem breit gefächerten Kooperationsnetz und von dem Zusammenwirken zahlreicher Akteure unterschiedlicher Disziplinen.

## Innovative Ideenskizze der Laborbühne gesucht!

### Anforderungen und Gestaltungskriterien an die Laborbühne

Zur Umsetzung der Laborbühne ist in einem ersten Schritt eine Konzeptskizze gefragt. In einem kurzen, zwei- bis dreiseitigen Paper sollen Sie Ihre Gestaltungs- und Umsetzungs-idee aufzeigen. Es ist bewusst kein abschließendes Konzept gefordert, vielmehr sollen grobe Ideen skizziert werden. Folgende Kriterien sollen dabei berücksichtigt werden:

#### Größe und Fläche

- Überdachtes **Startmodul** mit Platz für 15 Personen
- **Erweiterung** des Startmoduls mittels mehrerer Module („Arena“) für bis zu 250 Personen über die zur Verfügung stehende Fläche zwischen den Zeilenbauten
- **Flexible Bühnengröße** je nach Anzahl der Module

## Modularität

- Die Anforderungen an die zahlreichen und unterschiedlichen Veranstaltungen auf der Laborbühne ändern sich ständig. Daher steht die **Wandelbarkeit der Bühne bzw. Bühnengröße** im Vordergrund, um unterschiedliche Nutzungen der Laborbühne zu ermöglichen. Die Flexibilität der „Bühne“ ist daher obligatorisch. Durch die **flexible Raumeinteilung** sollte ein Raum-im-Raum-Konzept entstehen.
- Die Laborbühne soll während des **Prozesses wachsen**, Um- und Anbauen ist gewünscht!
- **Nachnutzungsvarianten** nach dem Rückbau sollen im Entwurf der Laborbühne berücksichtigt werden (Nachnutzung im neuen Bestand gewünscht). Auch das **Upcycling** der durch den permanenten Umbau anfallenden Restmaterialien bzw. die Wiederverwendung aller Materialien (**Cradle to Cradle**) soll bedacht werden.
- Die Laborbühne soll ein **Prototyp für das nachhaltige, modulare Bauen** im Quartier sein.
- **Einfach aber innovativ**: Trotz der Flexibilität und Modularität soll sie einfach in der Nutzung sein.
- Die Entscheidung für eine modulare Vorfertigung der Laborbühne vs. einer automatisierten Fertigung vor Ort bleibt den Teilnehmenden überlassen.

## Materialität

- Verwendung **umweltfreundlicher und ressourceneffizienter Baustoffe** (Ressourcenschonung und Wiederverwertbarkeit)
- Zurückgreifen auf **regionale/lokale Materialien**
- **Cradle to Cradle**
- **Innovation** hinsichtlich Baumaterialien
- Umsetzung im Rahmen der **IBA'27 vorgegebenen Kriterien**

## Prozess

- **Entwicklung** der finalen Laborbühne und ihrer einzelnen Module **innerhalb eines Jahres**
- Kontinuierlicher, **prozessbegleitender Dialog** mit allen Stakeholder\*innen hinsichtlich der Weiterentwicklung der Laborbühne
- Im Sinne der inklusiven Quartiersentwicklung **Beteiligung** der Bewohnerschaft und weiterer Quartiersakteure an der Entstehung und Aktivierung der Bühne
- **Übertragbarkeit** und Replizierbarkeit der Planung und des Modulbaukastens sollen durch Dritte gegeben sein, Wiederholungseffekt ist gewünscht
- **Perspektivisch**: Modellwohnung 1:1 als weiteren Schritt im Projektverlauf

- Die Laborbühne als Experimentierraum soll beispielsweise für folgende **Aktionen** nutzbar sein:
  - Lernplattform zum gemeinsamen Lernen und Wissensaustausch,
  - Coworking-Space mit WLAN-Zugang,
  - Treffpunkt zur Vernetzung, Erholung und Information,
  - Theaterbühne, auf der Theaterstücke und Performances passend zu den Quartiersthemen aufgeführt werden,
  - Speaker's Corner: zu ausgewählten Themen können Redner\*innen Kurzvorträge halten
  - Koch-Studio für die Realisierung internationaler Kochevents, z. B. unter dem Motto „Kochen und Sprachen lernen“,
  - Dialog mit dem Planungsteam zur Diskussion und Weiterentwicklung des städtebaulichen Entwurfs
  
- **Weitere Nutzungsanforderungen** im erweiterten Bereich der Laborbühne sind:
  - Außen-Bar, die als Treffpunkt dient. Dort können Gespräche mit einem Themenangebot stattfinden, das einen Bezug zur örtlichen Quartiersentwicklung knüpft,
  - Außen-Bistro mit einfachem Gastro-Konzept,
  - Outdoor-Gymnastikfläche (einzeln oder in der Gruppe): nicht nur die Bewohnerschaft kann sich zur gemeinsamen Gymnastik treffen,
  - Bepflanzung, Baumbestand sowie Fläche für Urban Gardening: Anpflanzen von Wildkräutern, Obst und Gemüse
  
- Im Vordergrund stehen dabei folgende **Ziele**:
  - Laborbühne als Ort des Dialogs mit Einfluss auf den Planungs- und Beteiligungsprozess
  - Information und Austausch vor Ort im Wohnumfeld: Erarbeitung Programm zur Bespielung der Laborbühne, wissenschaftliche Themen, etc.
  - Freiräume mitdenken, aktivieren und zwischennutzen
  - Digitalisierung im Quartier
  - Stille Gruppen gezielt adressieren über Sport, Begegnung oder Kochen
  - Beteiligung lernen und lehren vor Ort durch abwechslungsreiche Beteiligungsmöglichkeiten für die Bürgerschaft, wie beispielsweise Gespräche mit Architekt\*innen in Form von Dialogwerkstätten

# Gestalten Sie das „Reallabor Wohnen“ in Stuttgart-Rot mit!

## Wer kann sich bewerben?

Alle Unternehmen, die im bauplanerischen Bereich tätig sind und Planungsbüros (Bauingenieur\*innen, Architekt\*innen). Auch Konsortien dürfen sich bewerben.

## Welche Unterlagen werden benötigt?

Wir wünschen uns innovative Konzepte für die Laborbühne im Quartier „Am Rotweg“:

- Konzeptskizzen, freier Maßstab
- Skizzen im Maßstab 1:200: Ansichten, Grundrisse, Schnitte, Lageplan
- Ggf. Detailskizzen im Maßstab 1:10
- Kurzbeschreibungen zu den verwendeten Materialien, zum Nutzungs- und Raumkonzept, maximal eine DIN A4 Seite

## Bewertungskriterien und -gremium

Das **Bewertungsgremium** bilden die beiden Baugenossenschaften BGNH und BGZ gemeinsam mit Vertreter\*innen der IBA'27, des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg sowie der Stadtberatung Dr. Sven Fries.

Ihre **Ideenskizze ist der Einstieg in den Dialog**. Daher ist insbesondere die **Nachvollziehbarkeit** Ihrer Idee ein entscheidendes Bewertungs- bzw. Auswahlkriterium. Zudem sind **Innovation**, **Materialität** sowie **Flexibilität** und Einfachheit bzgl. Auf- und Umbau der Laborbühne relevant für die Bewertung der eingereichten Konzeptideen.

## Ablauf



## Weitere Informationen und Anlagen

Ausführliche Informationen rund um das Projekt „Reallabor Wohnen – resilient und generationengerecht für Alle in Stuttgart-Rot“ im Rahmen der WohnraumOffensive BW des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg finden Sie in der beigefügten Broschüre (Anlage 1) sowie auf Seiten der [Baugenossenschaft Neues Heim](#).

Im Rahmen eines Co-Creation-Workshops (Moderation durch das Fraunhofer IAO) haben die beiden Baugenossenschaften BGNH und BGZ gemeinsam mit unterschiedlichen Akteuren (u.a. Vertreter\*innen der IBA'27, des Wirtschaftsministeriums BW und des Wohlfahrtswerks) erarbeitet, welche Anforderungen die Laborbühne erfüllen soll. Die Ergebnisse sind Grundlage dieses Aufrufs. Die ausführliche Themensammlung sowie die Arbeitsergebnisse wurden auf einer virtuellen Pinnwand festgehalten (Anlage 2).

## Hier geht's zur Bewerbung:

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen als PDF **bis 22. März 2021** an folgende E-Mailadresse: [meyer@bgneuesheim.de](mailto:meyer@bgneuesheim.de)

Benennen Sie Ihre Unterlagen so, dass der Name Ihrer Institution direkt erkennbar ist.

## Kontakt bei Rückfragen

### Gisbert Renz

Technischer Vorstand  
Neues Heim -  
Die Baugenossenschaft eG (BGNH)  
Haldenrainstraße 185  
70437 Stuttgart  
Telefon: 0711 848980-0  
E-Mail: [info@bgneuesheim.de](mailto:info@bgneuesheim.de)  
[www.bgneuesheim.de](http://www.bgneuesheim.de)

### Bernd Heini

Technischer Vorstand  
Baugenossenschaft  
Zuffenhausen eG (BGZ)  
Tapachstraße 1  
70437 Stuttgart  
Telefon: 0711 84900-0  
E-Mail: [info@bg-zuffenhausen.de](mailto:info@bg-zuffenhausen.de)  
[www.bg-zuffenhausen.de](http://www.bg-zuffenhausen.de)